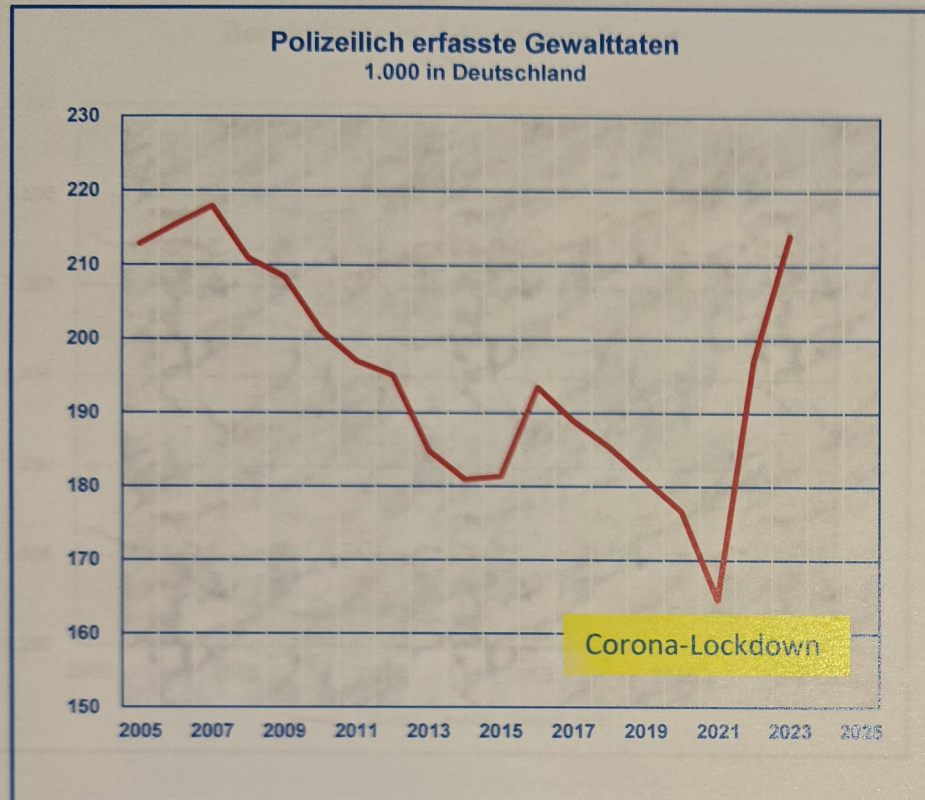


# Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum: Zunehmende Bedrohung



Quelle: Bundeskriminalamt

Jenseits schwerer islamistischer Terroranschläge 2016 in Berlin, 2024 in Mannheim, Solingen aber auch Magdeburg nimmt die Gewaltkriminalität im öffentlichen Raum stark zu, gleichzeitig werden die Täter immer jünger. **Das Bundeskriminalamt konstatiert, wenn auch mit vorsichtigen Formulierungen, einen klaren Zusammenhang mit der Flüchtlingszuwanderung, insbesondere bei jungen Männern.** Diese wurden nicht verfolgt, sondern entflohen der Perspektivlosigkeit ihrer arabischen Herkunftsländer und spüren nunmehr auch hier, dass sie wenig Chancen haben, nicht zuletzt mangels eines zukunftsreichen Qualifikationspotentials. Zudem treffen sie hier auf eine pluralistische Gesellschaft, in der die im Nahen Osten gewohnte Männerdominanz keinen Platz hat. Dabei entlädt sich Langeweile und wenig attraktive Unterbringungen in Gewalt. Vgl. A8

Erfahrungen aus anderen Ländern bestätigen die zunehmende Bedrohung durch junge Migranten. **Schweden mit seiner langen Tradition zum Schutz von Verfolgten musste bitter erfahren, dass eine moralisch aufgeladene Flüchtlingspolitik nicht trägt.** Das Land kämpfte mit stark wachsender Bandenkriminalität und Gewaltexzessen in Migrantenvierteln der großen Städte, die die Sicherheitskräfte nicht mehr in den Griff bekamen. Die Regierung machte daraufhin eine radikale Kehrtwende in ihrer Flüchtlingspolitik und begrenzte die Zuwanderung rigide. Europäische Direktiven werden dabei ignoriert.

**Die heimische Bevölkerung in Deutschland toleriert dies immer weniger und erwartet von der Politik tatkräftiges Eingreifen.**